

Handout zur Fachtagung:

Kinderrechte im Fokus – Den Neustart des Tourismus gestalten!

Kinder¹ sind im Tourismus allgegenwärtig – insbesondere bei Reisen in Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Manchmal bleiben sie unsichtbar als illegale Arbeitskräfte in Wäschereien und Restaurants oder sind sichtbar als Souvenirverkäufer*innen am Strand. Beim Besuch von Schulen und Sozialprojekten oder im Rahmen von Angeboten des community-based tourism, kommt es zu direkten Begegnungen mit Reisenden. Leider sind Kinder im Kontext des Tourismus auch immer wieder von sexueller Ausbeutung durch Reisende betroffen.

Durch die Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen plötzlichen Zusammenbruch des Tourismus seit Frühjahr 2020 sind zwar die Reisenden ausgeblieben, doch die Risiken für Kinder sind nicht dauerhaft verschwunden. Im Gegenteil: Während viele Sozial- und Bildungsangebote für Kinder zum Erliegen kamen, erhöhte das Ausbleiben des Tourismus die finanziell schwierige Situation ihrer Familien in beliebten Urlaubsregionen. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19 Pandemie erhöhen so die Risiken für Kinder und Jugendliche beim Neustart des Tourismus.

FEHLENDER ZUGANG ZU BILDUNG

2020 waren zeitweise 90 Prozent aller Schüler*innen weltweit von Schulschließungen aufgrund der COVID-19 Pandemie betroffen. In Peru waren die Schulen für zwei Jahre geschlossen und der Unterricht wurde größtenteils auf Homeschooling umgestellt. Die Anzahl der Kinder, die die Schule aus wirtschaftlichen und familiären Gründen abbrachen, stieg an.ⁱ In vielen Ländern, zum Beispiel auch in Vietnam fehlten Kindern aus armen Verhältnissen die Mittel, um am Online-Unterricht teilnehmen zu können.ⁱⁱ

KINDERARBEIT

160 Millionen Kinder, etwa jedes Zehnte, sind gezwungen für ihren und den Lebensunterhalt ihrer Familien zu arbeiten - etwa die Hälfte von ihnen unter ausbeuterischen Bedingungen, die sie in ihrer physischen oder emotionalen Entwicklung beeinträchtigen oder vom Schulbesuch abhalten.

Es wird erwartet, dass 2022 acht Millionen Kinder zwischen 5-17 Jahren mehr arbeiten werden als 2019 – das entspricht einer Zunahme um 5 Prozent im Vergleich zur Zeit vor der COVID-19 Pandemie.ⁱⁱⁱ

SEXUELLE AUSBEUTUNG VON KINDERN

Sexuelle Ausbeutung von Kindern ist eine der gravierendsten Formen ausbeuterischer Kinderarbeit.^{iv} Die ILO (Internationale Arbeitsorganisation) bestätigte 2015 ihre früheren Schätzungen, nach denen weltweit 1,8 Millionen Kinder von sexueller Ausbeutung betroffen sind. Dies kann im digitalen Kontext durch Verbreitung von Bild- und Videomaterial des Missbrauchs geschehen, aber auch durch Handel mit Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und Zwang zur Prostitution.

Die ökonomische Überlegenheit der Täter*innen gegenüber der lokalen Bevölkerung, wie sie im Tourismus vorherrscht, verstärkt das Risiko der sexuellen Ausbeutung von Kindern. Zusätzlich vereinfachen neue Technologien und eine digitalisierte Welt Täter*innen den direkten Kontakt zu Kindern oder zu Vermittler*innen, die Kinder zur sexuellen Ausbeutung anbieten. Das Department of Justice der Philippinen meldete im Jahr 2020 insgesamt 202.605 Fälle sexueller Ausbeutung von Kindern online. Dies entspricht einem Anstieg von 265 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2019.^v Die Nutzung digitaler Services hat 2020 auch bei potentiellen Täter*innen in Deutschland um 7,9 Prozent zugenommen.^{vi} Gleichzeitig hat sich bei Kindern in den Destinationen der Zugang zu digitalen Medien erhöht. In Peru kam es während der COVID-19 Pandemie bei Kindern und Jugendlichen zu einem Anstieg der Internetnutzung von 79 Prozent in 2018 auf 92 Prozent in 2021.^{vii}



¹ Als Kind wird international jede Person verstanden, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat (UNKRK, 1989).

NEUE UND BESTEHENDE TOURISTISCHE TRENDS

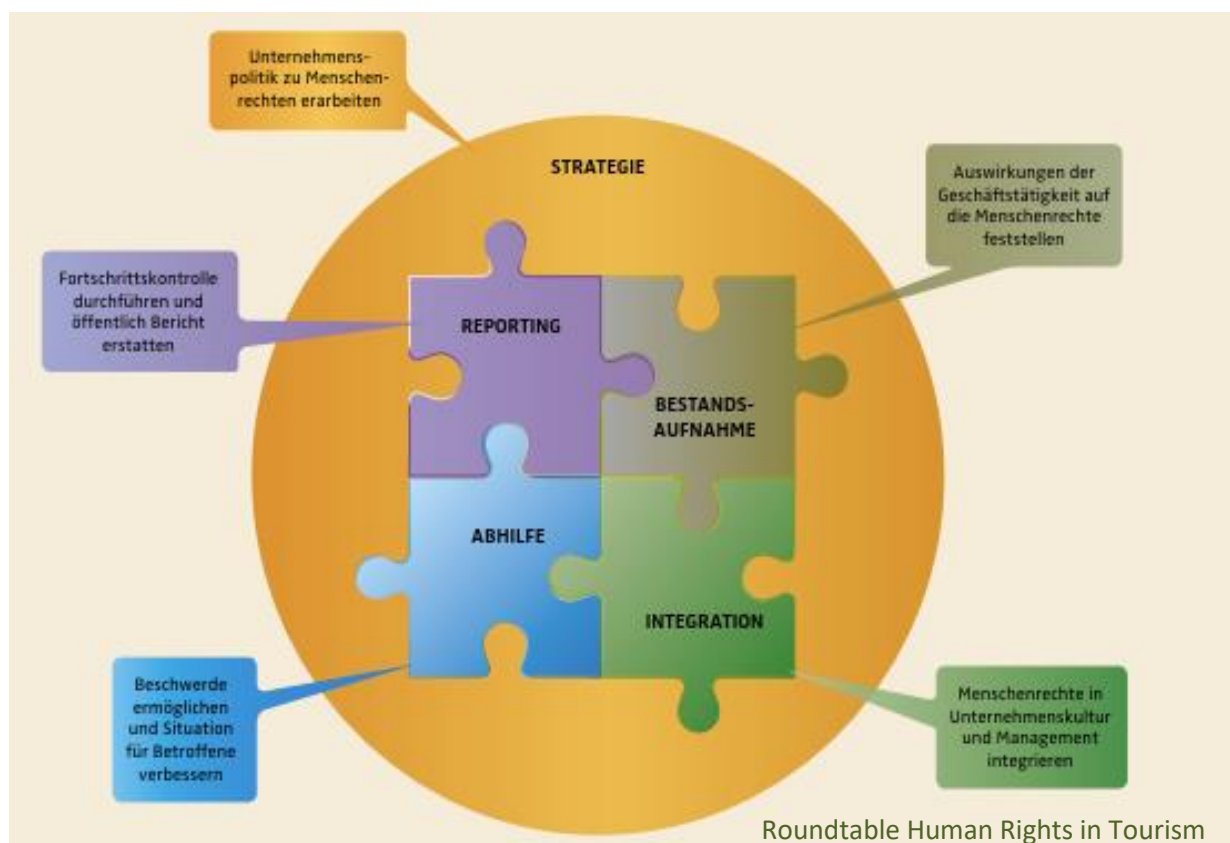
Während keiner der touristischen Risikobereiche, die es für Kinder bereits vor der COVID-19 Pandemie gab, verschwunden ist, erhöhen neue Entwicklungen im Tourismus die Risiken für Kinder. Dazu gehört die verstärkte **Digitalisierung von Reiseangeboten** und sich immer weiter verbreitende **kontaktfreie, anonyme Hotelservices**. Auch neue Reisetrends im Bereich der **Verbindung von Geschäfts- und Urlaubsreisen** oder das weiter steigende Interesse an **Projektbesuchen** und authentischen Erfahrungen im Bereich des **community-based tourism** steigern die Risiken für Kinder und Jugendliche sogar noch.

KINDERRECHTE IM TOURISMUS ACHTEN

Beim Neustart des Tourismus bedarf es neuer und noch intensiverer Anstrengungen, um die Rechte von Kindern zu stärken und sie vor Ausbeutung zu schützen. Strategien zur menschenrechtlichen Sorgfalt, wie sie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte vorsehen, beinhalten dass:

- Unternehmen die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Menschen- und Kinderrechte analysieren und dabei auch die Risiken und Auswirkungen ihrer Geschäftspartner*innen beachten.
- Menschen- und Kinderrechte in die Unternehmenskultur und das Management integriert werden. Dazu gehören beispielweise Schulungen der Mitarbeitenden, aber auch die Vertragsgestaltung mit Geschäftspartner*innen.
- Unternehmen Beschwerden ermöglichen und die Situation für Betroffene verbessern.

Neue gesetzliche Regelungen im Bereich der Lieferkettenverantwortung, wie das **Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz in Deutschland**, nehmen prominent die Kinderrechte in den Blick und definieren die Verpflichtung für Unternehmen, Kinderrechte zu achten.



Beispiele für Kinderschutzrisiken und Maßnahmen entlang der touristischen Wertschöpfungskette (werden im Rahmen der Fachtagung ergänzt)

Reiseveranstalter, lokal - international

Wer?	Was?	Potentielle Risikofelder	Beispielhafte Maßnahmen
Reiseveranstalter, eigener Geschäftsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeitende begeben sich selbst auf Dienstreisen. 	<ul style="list-style-type: none"> Sexuelle Ausbeutung: Sexualstraftäter*innen nutzen den direkten Zugang zu Kindern während einer Dienstreise. Kinderarbeit: In Hotels oder Verkehrsmitteln vor Ort kommt es zu Kinderarbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> Integration des Themas Kinderschutz und Menschenrechte in Dienstreisepolicies und Verhaltenskodizes für Mitarbeitende. Auswahl von Hotels, die den Kinderschutzkodex The Code unterzeichnet haben.
Reiseveranstalter, Marketing	<ul style="list-style-type: none"> Unangemessene Fotos von Kindern werden zu Marketingzwecken genutzt. Reisende Sexualstraftäter*innen fühlen sich von Reisen angesprochen. 	<ul style="list-style-type: none"> Vulnerabilität: Die Würde von Kindern wird bei den Fotos nicht geachtet. Sexuelle Ausbeutung: Sexualstraftäter*innen begeben sich auf Reisen. 	<ul style="list-style-type: none"> Möglichst Fotos von Kindern vermeiden / keine unangemessenen Fotos z.B. Kinder in Bademode. Reisende auf Kinderschutzmaßnahmen und Meldeverfahren aufmerksam machen. Sensibilisierung der Reisenden für angemessenes Verhalten vor Ort (z.B. keine Bettelei unterstützen).
Reiseveranstalter, Produktgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> Verkauf von Projektbesuchen und Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung bei denen Kinder ggf. in direkten Kontakt mit Reisenden kommen. 	<ul style="list-style-type: none"> Vulnerabilität: Eingriff in Privatsphäre, Unterbrechung der Kinder im Unterricht, im Spiel etc. Sexuelle Ausbeutung: Sexualstraftäter*innen nutzen den direkten Zugang zu Kindern. 	<ul style="list-style-type: none"> Kein Verkauf von Aktivitäten, die das Kindeswohl gefährden. Entwicklung von Kinderschutzmaßnahmen für alle Aktivitäten, bei denen es zu Begegnungen zwischen Kindern und Reisenden kommt.

Verkehrsträger und Mobilität, lokal - international

Wer?	Was?	Potentielle Risikofelder	Beispielhafte Maßnahmen
Lokale Transportdienstleister	<ul style="list-style-type: none"> Kinder arbeiten im Transportbereich z.B. im Familienbetrieb. Kinder sind bei Fahrten dabei (z.B. im Bus, Boot, Taxi etc.). 	<ul style="list-style-type: none"> Kinderarbeit: Kinder führen Hilfstätigkeiten aus, anstatt zur Schule zu gehen. Gefahr der Verletzung durch Unfälle, Gefahr der körperlichen und sexuellen Belästigung. Sexuelle Ausbeutung: Kontaktabbahnung zwischen Reisenden und Kindern. Menschenhandel: Kinder werden zu Ausbeutungszwecken transportiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Integration von Vertragsklauseln mit Fahrunternehmen, dass ausbeuterische Kinderarbeit und sexuelle Ausbeutung nicht geduldet wird. Entwicklung für Schutzmaßnahmen für Kinder, die im Rahmen altersgerechter Beschäftigung arbeiten.
Internationale Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Eltern sind lange Zeit von zu Hause weg (Airlines, Kreuzfahrtschiffe). Menschenhändler*innen und Sexualstraftäter*innen reisen (teilweise mit vermeintlicher Familie). 	<ul style="list-style-type: none"> Vernachlässigung: Lange Abwesenheit der Eltern kann zu Vernachlässigung der Kinder führen. Sexuelle Ausbeutung: Reisende Sexualstraftäter*innen nutzen internationale Transportmöglichkeiten, um im Ausland Kinder auszubeuten. Menschenhandel: Kinder werden zu Ausbeutungszwecken international transportiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl von Vertragspartnern, die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie etablieren. Integration von Vertragsklauseln, dass sexuelle Ausbeutung nicht geduldet und Verdachtsfälle zur Anzeige gebracht werden. Schulung von Personal zu Menschenhandel und sexueller Ausbeutung.

Unterkünfte			
Wer?	Was?	Potentielle Risikofelder	Beispielhafte Maßnahmen
Unterkunft, Hotel	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder arbeiten in verschiedenen Bereichen des Hotels, z.B. in Wäscherei oder Küche. • Reisende nehmen Kinder mit ins Hotel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Ausbeutung: Reisende können Kontakt zu Kindern aufnehmen oder Kinder mit ins Hotelzimmer nehmen. • Vulnerabilität: Unfälle z.B. in der Küche, Umgang mit toxischen Reinigungsmitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Vertragsklauseln mit Hotelpartnern, dass ausbeuterische Kinderarbeit nicht geduldet wird. Überprüfung im Rahmen von Zertifizierungen oder bei Besuchen vor Ort. • Entwicklung von Schutzmaßnahmen für Kinder, die im Rahmen altersgerechter Beschäftigung arbeiten. • Schulungen aller Mitarbeitenden in Hotels für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung. • Auswahl von Hotels, die den Kinderschutzkodex The Code unterzeichnet haben.
Homestays, community-based tourism	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder kopieren alters- und kulturell unangemessenes Verhalten der Reisenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vulnerabilität: Eingriff in Privatsphäre, Unterbrechung der Kinder im Spiel etc. Unangemessenes, unsensibles Verhalten der Reisenden (z.B. Alkohol- und Drogenkonsum). 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Reisenden-Kodex für angemessenes Verhalten in Familienunterkünften. • Training der Unterkünfte für Kommunikation gegenüber Reisenden. • Sensibilisierung relevanter Akteure innerhalb der Gemeinschaften.
Ausflugsangebote, Exkursionen			
Wer?	Was?	Potentielle Risikofelder	Beispielhafte Maßnahmen
Projektbesuche	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von Projekten, Tanzshows, Vorführungen, Schulen, Waisenhäuser, in denen Kinder ausgebeutet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vulnerabilität: z.B. direkter Kontakt zu Reisenden. Möglicherweise Störung im Unterricht. Eingriff in die Privatsphäre. • Kinderarbeit: Bettelerei, Straßenhändler*innen. • sexuelle Ausbeutung und Menschenhandel: Besondere Gefahr im Zusammengang mit Waisenhaustourismus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Risikoanalysen, um die Kinderschutzrisiken des jeweiligen Ausflugsangebots zu verstehen. • Anpassung von Angeboten - z.B. Streichen bestimmter Angebote, wie Waisenhausbesuche. • Einfordern bzw. Begleiten von Partnern bei der Entwicklung eigener Kinderreichtspolicies. • Ausbildung und Sensibilisierung von Tourguides.
Wanderungen, Exkursionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder müssen schweres Equipment über lange Strecken und ohne entsprechende Ausrüstung tragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderarbeit: Gefahr physischer Verletzungen durch schweres Gewicht und fehlende Ausrüstung oder Arbeitsschutzmaßnahmen. Kinder führen bei Touren Hilfstätigkeiten aus, anstatt zur Schule zu gehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Vertragsklauseln, dass ausbeuterische Kinderarbeit nicht geduldet wird. • Entwicklung von Schutzmaßnahmen für Kinder, die im Rahmen altersgerechter Beschäftigung arbeiten. • Einrichtung eines Meldeverfahrens, an das sich Reisende bei Beobachtungen wenden können. • Ausbildung und Sensibilisierung der Exkursion-Leitenden.
Volunteering	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote mit Kindern für Volunteers z.B. Arbeiten in Schulen oder Waisenhäusern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vulnerabilität: Fehlende Qualifikationen der Volunteers. Fehlende Überprüfung der Volunteers. Ständig neue Bezugspersonen für die Kinder • Sexuelle Ausbeutung: Missbrauch und Ausbeutung seitens der Volunteers aufgrund fehlender Überwachungs- und Kontrollmechanismen. • Menschenhandel: Eltern verkaufen ihre Kinder aus Armut an vermeintliche Waisenhäuser. 	<ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Risikoanalysen, um die Kinderschutzrisiken des jeweiligen Volunteering-Angebots zu verstehen. • Anpassung von Angeboten - z.B. Streichen bestimmter Aktivitäten. • Einfordern bzw. Begleiten von Partnern bei der Entwicklung eigener Kinderreichtspolicies.

Individuelles Verhalten der Reisenden vor Ort			
Wer?	Was?	Potentielle Risikofelder	Beispielhafte Maßnahmen
Gastronomie, Bars & Nachtleben	<ul style="list-style-type: none"> Kinder arbeiten in verschiedenen Bereichen der Gastronomie – v.a. in Küchen. Gerade in Bars oder Vergnügungsvierteln befinden sie sich im Umfeld von Menschen, die Alkohol und Drogen konsumieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Kinderarbeit: Arbeit in den Abendstunden und Nachtschichten. Unfälle z.B. in der Küche und beim Umgang mit toxischen Reinigungsmitteln. Menschenhandel & sexuelle Ausbeutung: Reisende und Gäste verschaffen sich Zugang zu Kindern/Kindern werden zur Ausbeutungszwecken angeboten. Vulnerabilität: Gerade in Bars auch hohe Gefahr durch Menschen unter Alkohol- / Drogeneinfluss. 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung von Reisenden für Kinderschutzrisiken in den Destinationen. Schulungen aller Rezeptionist*innen in Hotels, zum Umgang mit Gästen, die um Empfehlungen fürs Nachtleben bitten. Engagement für mehr Kinderschutz in den jeweiligen Destinationen - z.B. Unterstützung von Projekten der Sozialarbeit für Kinder oder gemeinsame Brancheninitiativen, um den Dialog mit Verantwortungsträger*innen in den Destinationen zu stärken.
Bettelei und informeller Sektor	<ul style="list-style-type: none"> Kinder erhoffen sich Geld und Geschenke von Reisenden oder werden sogar zum Betteln gezwungen. Kinder arbeiten in Geschäften oder als Souvenirverkäufer*innen z.B. auf der Straße oder am Strand. 	<ul style="list-style-type: none"> Vulnerabilität: Kinder, die wirtschaftlich im Souvenirverkauf oder beim Betteln erfolgreich sind, vernachlässigen die Schule. Die Straße ist ein gefährliches Umfeld für Kinder. Menschenhandel: Verkauf von Kindern als Arbeitskräfte. 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung von Reisenden für Kinderschutzrisiken in den Destinationen. Explizit darüber informieren, dass man bettelnden Kindern kein Geld / Geschenke geben sollte. Ausbildung des Personals mit Kundenkontakt, um Reisende darauf aufmerksam zu machen. Engagement für mehr Kinderschutz in den jeweiligen Destinationen - z.B. Unterstützung von Projekten der Sozialarbeit für Kinder oder gemeinsame Brancheninitiativen, um den Dialog mit Verantwortungsträger*innen in den Destinationen zu stärken.

Quellen:

ⁱ CHS Alternativo (2022): Querol, Andrea, CHS Alternativo, Emailkorrespondenz, Peru, 2022

ⁱⁱ VACR (2022): Vietnam Association for Protection of Child's Rights, Emailkorrespondenz, Vietnam, 2022

ⁱⁱⁱ ILO und UNICEF (2021): Child Labour, Global Estimates 2020, Trends and the Road Forward, https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/--ipecc/documents/publication/wcms_797515.pdf, 20.10.2021

^{iv} ILO (2000): Übereinkommen 182, https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c182_de.htm, 28.10.2021

^v ECPAT Philippines (2022): Alforte, Dolores, ECPAT Philippines, Emailkorrespondenz, Philippinen, 2022

^{vi} BKA (2020): Cybercrime Bundeslagebild 2020, file:///C:/Users/Julia/Downloads/cybercrimeBundeslagebild2020.pdf, 15.02.2021

^{vii} CHS Alternativo (2022): Querol, Andrea, CHS Alternativo, Emailkorrespondenz, Peru, 2022

Gefördert durch

